



Rundbrief – Oktober 2022

Inhalt

FEM POWER	2
FEM POWER Netzwerk.....	2
FEM POWER@Burg.....	2
FEM POWER@LIN.....	3
FEM POWER@Hochschule Merseburg.....	3
FEM POWER@MLU.....	4
Gendercampus Sachsen-Anhalt	5
11. Landesweiter Tag der Genderforschung Sachsen-Anhalt Konflikte, Krisen, Kriege. Feministische Perspektiven und Positionierungen.....	5
Frauen fördern Richard Wagner. Zur „weiblichen“ Geschichte der Wagner-Verbände vor und nach dem zweiten Weltkrieg.....	6
gender*bildet Online-Ringveranstaltung: „Das Verhältnis von Rassismus und Feminismus weiterdenken“	6
Interdisziplinäre Ringvorlesung der Hochschule Harz: CHANCENGERECHTIGKEIT - Utopie oder Realität? .	7
Interdisziplinäre Ringvorlesung "Geschlecht - Kultur - Natur - Umwelt".....	7
Ausstellung "Frauenarbeit, Alltag von Frauen und Frauenrechte".....	8
27. Hallesche FrauenKulturTage: "Die Bleierne Zeit." Einsamkeit(en) mit und wegen Corona.....	8
Netzwerktagung zum Thema digitalen Gewalt.....	8
Fachforum „Frei leben ohne Gewalt“.....	9
Ausstellungseröffnung „Hinsehen“.....	9
Frauen* in der Philosophie. Vergangenheit-Gegenwart-Zukunft.....	9
Veranstaltungsankündigungen	10
Online-Ringvorlesungsreihe: Gender und Nachhaltigkeit.....	10
Ringvorlesung "Anti-Genderismus - Kritik und Polemik gegen Genderkonzepte".....	10
Digitale Ringvorlesung: „Eine Klasse für sich...? Leben mit Geschlecht und Herkunft".....	10
KC-Sachsen: Online-Vortrag „Digitale geschlechtsspezifische Gewalt“.....	11
Konferenz zu geschlechtsbezogener Gewalt in der Wissenschaft.....	11
Calls	11
Gender, Civil Society, and Women's Movements in the Context of Russia's War against Ukraine:.....	11
Call for Applications for the Visiting Scholars Program (Summer Term 2023) of the Margherita von Brentano Center at Freie Universität Berlin.....	12
Freiburger Zeitschrift für GeschlechterStudien - fzg 30 2024 (Un-)Mögliche Solidaritäten.....	13
Call for Contributions 12. Jahrestagung der Fachgesellschaft Gender Studies.....	13
Zeitschrift Gender - Reproduktionspolitiken und Selbstbestimmung: (Un)Eingeschränkt entscheiden....	15
Neues aus Hochschule, Politik und Medien	16
Repräsentation von Frauen in der Kommunalpolitik-Das Ranking deutscher Großstädte 2022.....	16
Stellenausschreibungen	17
Wissenschaftliche Mitarbeiterin / Wissenschaftlicher Mitarbeiter (m/w/d) LMU München.....	17
Neuerscheinungen	18



FEM POWER

FEM POWER Netzwerk

Abschlussveranstaltung FEM POWER



Am 20.10.2022 fand die Abschlussveranstaltung des FEM POWER Netzwerkes im Rathaus Magdeburg statt. Die Würdigung des Projektes nahm Wissenschaftsminister Prof. Dr. Armin Willingmann vor und betonte dabei die Bedeutung von FEM POWER für den Wissenschaftsstandort Sachsen-Anhalt. Deutlich wurde in seiner Rede ebenfalls die Botschaft an die Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen, die geschaffenen Strukturen nachhaltig zu sichern und damit einen wichtigen Beitrag für mehr Chancengleichheit in der Wissenschaft zu leisten.

Neben der Vorstellung der Evaluationsergebnisse durch Nina Schwarz von Ramboll Deutschland nutzte auch das Netzwerk die Gelegenheit, wichtige Projektergebnisse in verschiedener Form vorzustellen.

An dieser Stelle an Dankeschön an Sarah Czerney (LIN), Annika Sominka (Burg), Morena Groll (KGC), Claudia Hellwig (HS Harz), Kerstin Schmitt (HS Merseburg), Anja Wiegner (MLU), Kristin Leimer (IAMO), Susanne Häfner, Julia Schinköthe (beide HS Anhalt), Susann Deike (IPK) für ihr Engagement bei der Vorbereitung und Durchführung der Netzwerkveranstaltung.

Eine Zusammenfassung der Themeninseln und weitere Informationen in Kürze unter: <https://www.fempower-lsa.de/FEMPOWERFinale.html>

FEM POWER@Burg

juicy things. Ausstellung und internationales Symposium in 3 Akten.

Die Ausstellung widmet sich in drei Akten gegenwärtigen Formen der Unordnung und Wiedererzählungen in den Künsten. Alles das, was stört und durcheinanderbringt steht im Zentrum des Projekts. Figuren der Unordnung reiben sich an hierarchischen Strukturen und bringen dadurch gesellschaftliche Verhältnisse in Unruhe. Das thematische Spektrum des Projekts reicht von Auseinandersetzungen mit Wissensproduktionen und Un_Sichtbarkeiten, über die Idee des Flüssigen bis hin zu Fragen nach der gesellschaftlichen Formierung einer nicht mehr subjektzentrierten Intimität.



Im ersten Akt werden unter dem Titel witch nursery Positionen gezeigt, die Wissensproduktionen und Wiedererzählungen künstlerisch reflektieren.

Was ist mit der Geschichte neben der Geschichte?

Im zweiten Akt stehen diese Brüche in Form von shimmering objects im

Fokus: Schimmernde Dinge können mehr sein als eine bloße Spiegelung des Status Quo oder ein Druckfehler auf dem Papier.

Der dritte Akt dreht sich um mehr-als-menschliche Beziehungsgefüge und um Ökologien der Relation. In queer botanics befragen wir die Natur als Referenzpunkt für menschliches Denken und Handeln.

In der Ausstellung werden Studierende und Absolvent*innen aus Kunst und Design der BURG Giebichenstein Kunsthochschule Halle gezeigt. Begleitend zur Ausstellung finden drei Aktionstage im Rahmen des internationalen Symposiums statt. Die Vorträge, Workshops und Screenings erweitern die künstlerischen Diskurse aus unterschiedlichen Disziplinen.

Laufzeit: 12.10.2022-06.11.2022

Letzter Symposiumstag: **06.11.2022**

Mehr Infos unter: <https://www.burg-halle.de/juicy>

FEM POWER@LIN

Alle Veranstaltungen immer aktuell hier: <https://www.lin-magdeburg.de/du-und-das-lin/changegleichheit>

Fortsetzung der Führungskräftebildung „Excellence through gender-sensitive leadership“ für Führungskräfte des LIN

29.11.2022 | 9 Uhr -17 Uhr | FEM POWER Leibniz-Institut für Neurobiologie Magdeburg

Die Anforderungen an Führungskräften im Wissenschaftssystem haben sich in den letzten 20 Jahren massiv verändert. Waren einst die Forschungsleistung und Reputation zentrale Qualifikationen einer Führungskraft in der Wissenschaft, sind heute Kernkompetenzen wie Personalmanagement und -entwicklung sowie Konfliktmanagement unabdingbar. Aber auch Gender- und Diversitätssensibilität gehört zur modernen Führung in Forschungseinrichtungen, um den Ansprüchen an Führung und Exzellenz in allen Bereichen begegnen zu können.

Die Workshopreihe setzt genau an diesem Punkt an und eröffnet in 4 Veranstaltungen ein Themenrepertoire der gender- und diversitätssensiblen Führung. Der Termin im Mai ist der zweite Workshop der Reihe und richtet sich an die wissenschaftlichen Führungskräfte des LIN.

FEM POWER@Hochschule Merseburg

„Wir sagen DANKE für 6 Jahre Gleichstellungsarbeit“ - Digitaler Abschluss des FEM POWER Projekt Merseburg

01.12.2022, 14:00-17:00Uhr



Digitaler Abschluss mit Keynote von Daniela Heitzmann, Impulsen aus 6 Jahren FEM POWER, Vernetzung und vieles mehr!

Keynote: Lange Schatten und kleine Lichtblicke: Frauen in der Geschichte der Wissenschaft

Die Geschichte der Hochschulen ist viele Jahrhunderte alt, die Geschichte von Frauen in den 'Heiligen Hallen' begann hingegen erst um 1900. Der Vortrag wirft einen Blick auf die langen Schatten des Ausschlusses von Frauen aus Studium



und Wissenschaftsberuf und ebenso auf die kleinen Lichtblicke wie die erste Rektorin an einer (ost)deutschen Universität, Lieselott Herforth, im Jahr 1965. Vor diesem Hintergrund werden gleichstellungspolitische Erfolge und fortbestehende Herausforderungen aufgezeigt.

Anmeldung erforderlich: www.hs-merseburg.de/fempower/anmeldung

FEM POWER@MLU

RINGVERANSTALTUNG: „DIVERSITY@UNIVERSITY“

Die Ringveranstaltung der Präventions- und Beratungsstelle Antidiskriminierung findet seit dem Sommersemester 2020 regelmäßig an der MLU statt und sensibilisiert Studierende und Beschäftigte der MLU sowie die interessierte Öffentlichkeit für Antidiskriminierungsthemen. [...] 2022 liegt der Fokus der Veranstaltungsreihe neben der Sensibilisierung für intersektionale Diskriminierungen im Hochschulkontext auf der Frage nach einer solidarischen Praxis in universitären Räumen (einschließlich einer solidarischen und konstruktiven Streit- und Debattenkultur). 2022 wird die Ringvorlesung als Teil des FEMPOWER Projektes an der MLU realisiert. [FEMPOWER @ MLU](http://fempower@mlu.de) ist ein von der Europäischen Union und dem Land Sachsen-Anhalt gefördertes Projekt im Rahmen des landesweiten Programms FEMPOWER Sachsen-Anhalt.

VORTRAG: „ZUGANG VERWEHRT. KLASSISMUS, KLASSE UND HOCHSCHULE“

Mo., 07.11.2022, 18:00–20:00 Uhr | Online

Referent*in: Dr. Francis Seeck

VORTRAG: „SCHÖNE (NEUE) QUEERE WELT? QUEER ALS KRITIK UND KRITIK AN QUEER“

Mo, 14.11.2022, 18:00–20:00 Uhr | Online

Referent*in: Dr. Klemens Ketelhut

VORTRAG: „ZUR SELEKTIVITÄT UND (UN-)MÖGLICHKEIT WISSENSCHAFTLICHER KARRIEREN FÜR AKADEMIKER*INNEN MIT UNSICHTBAREN BEHINDERUNGEN“

Mo., 21.11.2022, 18:00–20:00 Uhr | Online

Referent*in: Marco Miguel Valero Sanchez

VORTRAG: „ZUR WICHTIGKEIT JÜDISCHER PERSPEKTIVEN IN DER INTERSEKTIONALEN ANTIDISKRIMINIERUNGSARBEIT IM HOCHSCHULKONTEXT“

Mo., 05.12.2022, 18:00–20:00 Uhr | Online

Referent*in: Debora Antmann

Weiter Informationen: https://diskriminierungsschutz.uni-halle.de/diversity_at_university/

Mehr über **FEM POWER** gibt es bei Instagram und auf unserer Homepage:

[instagram.com/fempower.sachsen_anhalt](https://www.instagram.com/fempower.sachsen_anhalt)

[facebook.com/Fempowersachsen_anhalt](https://www.facebook.com/Fempowersachsen_anhalt)

fempower-lsa.de



Gendercampus Sachsen-Anhalt

11. Landesweiter Tag der Genderforschung Sachsen-Anhalt Konflikte, Krisen, Kriege. Feministische Perspektiven und Positionierungen

Datum: 16. und 17. November 2022

Programm:

16. November 2022, 18.15 Uhr -19.45 Uhr

Keynote Prof.in Dr.in Gundula Ludwig | Center Interdisziplinäre Geschlechterforschung Innsbruck (CGI), Universität Innsbruck, "Multiple Krisen und ihre Verdichtungen. Feministische Gegenwartsdiagnosen."(AT) *Der Vortrag findet online statt. Der Zugangslink wird nach Anmeldung verschickt.*

17. November 2022

Ort: Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Wissenschaftshafen, Otto-Hahn-Str. 2, Geb 82, Raum 120 und teilweise hybrid

10.00 bis 12.35 Uhr mit Kaffeepause

Begrüßung

Vorträge

Christiane Winkler: **Birth Justice – Intersektionale Perspektiven auf Ungleichheitsverhältnisse rund um die Geburt**

Miriam Bach: **Epistemische Gewalt und partizipative Forschung im Kontext Gender und Flucht*Migration**

Jian Long: **Das chinesische Geschlechternarrativ während des Zweiten Weltkriegs**

Postervorstellung

13.30 Uhr bis 16.50 Uhr mit Kaffeepause

Podium und World Café mit Dr. Tine Haubner (Uni Jena), Sarah Farhatiar (Centre for Feminist Foreign Policy), Katharina Warda

Posterausstellung, Podium und World Café sowie ein besonderer Programmpunkt zur Würdigung des Schaffens von Prof.in Dr.in Eva Labouvie, Professorin für Geschichte der Neuzeit mit dem Schwerpunkt Geschlechterforschung, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

16.50 Uhr bis 18.30 Uhr

GENDERFORSCHUNG & GLEICHSTELLUNGSINITIATIVEN IN SACHSEN-ANHALT

Vorstellung der Marianne-Schminder-Gastprofessorin Dr. Tina Jung, Posterausstellung feministischer und gleichstellungspolitischer Initiativen & Projekte, Würdigung des Schaffens von Prof.in Dr.in Eva Labouvie, Professorin für Geschichte der Neuzeit mit dem Schwerpunkt Geschlechterforschung, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

Der 11. Landesweite Tag der Genderforschung ist eine Kooperationsveranstaltung von:

- [Prof.in Dr.in Tina Jung](#) (Marianne-Schminder-Gastprofessorin der OVGU Magdeburg)
- [Dr.in Dayana Lau](#) (gender*bildet MLU Halle-Wittenberg)
- [Dr.in Sarah Czerney](#) (FEM POWER LIN Magdeburg)
- [Kerstin Schmitt](#) (FEM POWER HS Merseburg)
- [Annika Sominka](#) (FEM POWER Burg Giebichenstein)
- sowie der Koordinierungsstelle Genderforschung & Chancengleichheit Sachsen-Anhalt

Weitere Informationen und Anmeldemöglichkeiten unter: [Landesweiter Tag 2022](#)



Frauen fördern Richard Wagner. Zur „weiblichen“ Geschichte der Wagner-Verbände vor und nach dem zweiten Weltkrieg

Vortrag am 11. November 2022, 18 Uhr im Schauwerk Magdeburg, Ernst-Reuter-Allee 24

Prof. Dr. Gesa zur Nieden (Universität Greifswald) (mit Diskussion und anschließendem Umtrunk+Brezel)

Das Thema Frauen und Richard Wagner hat eine Komponente, die vielen bislang unbekannt ist. Die bis heute regional organisierten deutschen Wagner-Verbände blicken häufig auf eine bereits über hundertjährige Geschichte zurück. Wie in Magdeburg reicht die Geschichte des Wagner-Verbands vielerorts bis zur Gründung des Richard Wagner-Verbands deutscher Frauen im Jahr 1909. Mit diesem Richard Wagner-Verband deutscher Frauen sollte die von Richard Wagner eigens einberufene Stipendienstiftung unterstützt werden.

Nach 1945 wurden die Verbände in einem langwierigen Prozess neu strukturiert und für männliche Mitglieder geöffnet, die bisher in anderen Wagner-Vereinen organisiert waren.

Im Vortrag wird es zunächst um die Geschichte des Wagner-Verbands Deutscher Frauen unmittelbar nach dem zweiten Weltkrieg und um die dort erfolgten Einschnitte und Umstellungen in der Förderung junger Musiker und Musikerinnen gehen. Danach sollen die Aktivitäten der Wagner-Verbände seit 1945 mit weiteren Initiativen von Frauen in der Musikförderung aus der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts kontextualisiert werden. Wie sich zeigen wird, sind das Verbinden aber auch das Sammeln zwei wichtige Momente einer engagierten nicht-akademischen und nicht-professionellen Auseinandersetzung mit Musik durch Frauen generell, die wichtige Anknüpfungspunkte für die Mitgestaltung eines lokalen Musiklebens auch in heutiger Zeit bieten.

gender*bildet Online-Ringveranstaltung: „Das Verhältnis von Rassismus und Feminismus weiterdenken“

im Wintersemester 2022/23

gender*bildet – Netzwerkstelle für Genderforschung und –lehre der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Längst sprechen wir über Feminismen in der Mehrzahl. Aber kann der Dominanzanspruch eurozentrischer Perspektiven in feministischen Bewegungen deshalb als überwunden gelten? Was ist notwendig, um eine globale Perspektive auf die vielfältigen Lebenswelten von FLINTA+-Personen einnehmen zu können? Welche Perspektiven existieren bereits und bereichern die Debatte? Welche Gegenbewegungen gibt es und wie können wir diesen entgegenwirken? Und welche neuen Fragen stellen sich im Kontext der aktuellen Kriegs- und Krisenereignisse?

In unserer diesjährigen Ringveranstaltung untersuchen wir den Stellenwert unterschiedlicher Rassismen in feministischen Bewegungen. Zu Gast sind u.a. Melina Morr de Pérez, Gundula Ludwig, Nivedita Prasad, Dilar Dirik, Denise Bergold-Caldwell, Anna Sabel und Özcan Karadeniz. Sie alle sind Forsch*erinnen, Praktik*erinnen und Aktiv*istinnen.

In einem ersten Block versammeln wir Analysen zur Geschichte und Gegenwart feministischer Bewegungen aus intersektionaler und de_konstruktivistischer Perspektive. In einem zweiten Teil thematisieren wir anti-rassistische, (queer)feministische Aktivismen und Initiativen und sprechen in unterschiedlichen Formaten mit Aktiv*istinnen Schwarzer, kurdischer und muslimischer Bewegungen über ihre Lebensrealitäten und ihre Kämpfe. Immer im Fokus sind neue Erfahrungen und Sichtweisen, die sich in Zeiten der Klimakrise, Krieg und Fluchtmigration ergeben.

Die Veranstaltung findet mit wenigen Abweichungen 14tägig an Dienstagen statt. Das vollständige Programm und Hinweise zur Anmeldung finden Sie hier: www.uni-halle.de/gender_bildet/veranstaltungen/

Termine im November:

Di, 1.11.2022: Melina Morr de Pérez: "Black gay/lesbian thought - Audre Lordes politische Philosophie" (online)

Mi, 16.11.2022: Gundula Ludwig: "Multiple Krisen und ihre Verdichtungen. Feministische Gegenwartsdiagnosen" (Vortrag im Rahmen des Landesweiten Tags der Genderforschung Sachsen-Anhalt) (online)



Do, 17.11.2022: Podiumsdiskussion: Konflikte, Krisen, Kriege. Feministische Perspektiven & Positionierungen (im Rahmen des Landesweiten Tags der Genderforschung Sachsen-Anhalt mit Sheena Anderson, Tine Haubner und Katharina Warda) (hybrid)

Interdisziplinäre Ringvorlesung der Hochschule Harz: CHANGEGERECHTIGKEIT - Utopie oder Realität?

In einer idealen Welt würde Chancengerechtigkeit herrschen. Wir leben in keiner idealen Welt, so viel ist uns allen bewusst, doch wie nah sind wir schon an einer wirklichen Chancengerechtigkeit? Ist sie eine reine Utopie Vorstellung oder können wir sie erreichen? Gibt es sie vielleicht schon irgendwo? Mit Chancengerechtigkeit wären wir jedenfalls einen Schritt näher an der idealen Welt.

Haben Frauen schon dieselben Chancen wie Männer? Haben sie in deutschen Großstädten dieselben Chancen wie in Tel Aviv? Könnte eine von Männern programmierte künstliche Intelligenz Frauen diskriminieren? Kann in männerdominierten Büros mit statt über Kolleginnen geredet werden?

Diese und weitere Fragen werden mittwochs ab 18:00 Uhr in spannenden Vorträgen von unseren Professorinnen und Doktorinnen sowie externen Referentinnen erkundet.

02.11.2022 Online

Professorin Bernadette Spieler (Pädagogische Hochschule Zürich)

16.11.2022 Online

Professorin Kerstin Schneider (Fachbereich Automatisierung und Informatik): Künstliche Intelligenz - Auf die Daten kommt es an!

30.11.2022 Online

Doktorin Matilde Groß (Fachbereich WW) & Professorin Kerstin Heuwinkel (htw saar): „Wie bin ich denn hier gelandet? Von Pilotinnen und Flugbegleitern“ Der Einfluss von Genderstereotypen auf Berufswahl und Karrierechancen

07.12.2022 in Wernigerode (Hörsaal 3.001) und Online Doktorin Keren-Miriam Adam (Fachbereich Wirtschaftswissenschaften): Urban Planning and Gender Equality

Weitere Informationen und Anmeldemöglichkeit: <https://www.hs-harz.de/gs/ringvorlesung>

Interdisziplinäre Ringvorlesung "Geschlecht - Kultur - Natur - Umwelt"

Die Veranstalterinnen der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Prof.in Dr.in Eva Labouvie und Dr.in Mareike Fingerhut-Säck, möchten mit der im Wintersemester 2022/2023 stattfindenden Ringvorlesung „Geschlecht – Natur – Kultur – Umwelt. Verflechtungen von Gender, Ökologie, Klima und Nachhaltigkeit“ die vielfältigen Aspekte und Verwebungen der Kategorie Geschlecht mit dem „Doing gender“ beleuchten. Klimawandel, Umweltkatastrophen oder Krisen der Nachhaltigkeit sind keineswegs geschlechtsneutral. Frauen, Männer und diverse Menschen tragen auf unterschiedliche Weise dazu bei, gehen auf verschiedene Arten mit ihren Auswirkungen um und sind von ihren Folgen ungleich betroffen. Damit drängen sich Fragen nach den Verflechtungen von Geschlecht und Klima- oder Umweltkrisen, ja dezidiert nach geschlechtsspezifischen Perspektiven geradezu auf. Ebenso kann nach den Zusammenhängen zwischen Geschlechtszugehörigkeit bzw. Geschlechterordnung und umweltbedingten Krankheiten, Umweltfaktoren, Nachhaltigkeit, Ressourcenverteilungen, ökologischen Rechten oder nach Genderaspekten in Umwelt- und Klimaschutz oder -gestaltung bis hin zu den Positionen eines neuerdings vieldiskutierten Ökofeminismus gefragt werden.

Die Ringvorlesung findet montags von 13:15 bis 14:45 Uhr per Zoom statt.

Das Programm finden Sie unter: [Programm Ringvorlesung_OVGU](#)



Ausstellung "Frauenarbeit, Alltag von Frauen und Frauenrechte"

in Halle, f2 Galerie in der Fährstraße 1

Acht Brandenburgerinnen geben dieser Ausstellung Inhalte und Gesicht. Sie sind aktive Gewerkschafterinnen, sie waren oder sind Betriebsrätinnen. Der Blick auf Frauenarbeit, Alltag von Frauen und Frauenrechte schließt auch den Rückblick auf die Arbeits- und Lebensbedingungen in der DDR nicht aus. Das Erinnern fordert heraus. Neugierig sein. Lernen, die eigene Weltsicht zu entwickeln und sich einmischen – das geben Gewerkschafterinnen jungen Frauen mit auf den Weg.

Gastgeber der Ausstellung ist der DGB / Region Halle -Dessau und „Revierwende“ / Gewerkschaften gestalten Strukturwandel“. Dank einer Förderung des Bundes, von IG Metall, jbs Flecken-Zechlin und des DGB ist es möglich, diese Ausstellung und Kommunikationstreffen, Führungen und den Erzählalon „Transformation weiblich gedacht“ durchzuführen. Ausstellungszeitraum ist der 1. bis 7. November 2022.

Weitere Informationen: [ausstellung-zu-frauenarbeit-frauenalltag-frauenrechten](#)

27. Hallesche FrauenKulturTage: "Die Bleierne Zeit." Einsamkeit(en) mit und wegen Corona

Unter diesem Motto finden vom 7. bis 20. November 2022 die 27. Halleschen FrauenKulturTage statt. Die Veranstalterinnen* wie Dornrosa e.V. und der Landesfrauenrat Sachsen-Anhalt e.V. sowie Künstlerinnen* nehmen in unterschiedlichen Formaten wie z.B. in einer Ausstellung, in Vorträgen und Lesungen Bezug zum Thema und greifen Formen sozialer Umgangsformen und Zuwendungen hinsichtlich der Ausnahmesituation einer Seuche auf. Deutlich wird aber auch, so die umfangreiche Beschreibung der Veranstaltungen der FrauenKulturTage, welche Einschnitte in das persönliche Leben Menschen erleben mussten und wie sie Kraft geschöpft haben.

Weitere Informationen und das vollständige Programm: [Hallesche Frauenkulturtag – Kunst und Kultur von Frauen für Frauen \(wordpress.com\)](#)

Netzwerktagung zum Thema digitalen Gewalt

18.11.2022 um 10 Uhr, Roncalli-Haus Magdeburg

Anlässlich des Internationalen Tages gegen Gewalt an Frauen veranstaltet der Landesfrauenrat Sachsen-Anhalt e.V. zusammen mit der LIKO eine Netzwerktagung zum Thema digitalen Gewalt. Ziel des Tages ist ein Fachaustausch des Hilfesystems zu digitaler Gewalt in Sachsen-Anhalt. Zudem wird es einen Input der Referentin Ophélie Ivombo geben.

Im Anschluss besteht die Möglichkeit an einer Gedenkveranstaltung vor dem Landtagsgebäude teilzunehmen.

Programm

10.00 Uhr Start und Begrüßung

Input digitale Gewalt von Ophélie Ivombo

Kaffee-Pause

Arbeitsphase & Bedarfserfassung

14:00 Gedenkstunde vor dem Landtag

Um Anmeldung wird gebeten, da die Teilnehmendenzahl begrenzt ist. Derzeit ist die Veranstaltung als Präsenztermin geplant. Die Anmeldung bitte bis zum 11.11. 2022 per Mail an liko@paritaet-lsa.de



Fachforum „Frei leben ohne Gewalt“

Am 25.11. im Alten Rathaus, Alter Markt 6, Adelheid-Foyer

- Impuls und Diskussion mit Prof. Dr. Tina Jung, Gast-Professorin der Otto-von-Guericke Universität Magdeburg im Bereich Politikwissenschaft zu aktuellen Entwicklungen, Zahlen, Begriffen und Konzepten aus feministischer Perspektive zum Thema Gewalt gegen Frauen*
- Podiumsgespräch mit Vertreterinnen des Netzwerkes Frauenschutz zur aktuellen Situation, Bedarfen und neuen Herausforderungen

Ablauf:

13.00 Uhr Ankommen und Imbiss

13.30 Uhr Impulsreferat und Diskussion mit Prof. Dr. Tina Jung zu aktuellen Entwicklungen zum Thema Gewalt gegen Frauen und zur Umsetzung der Europäischen Konvention gegen Gewalt an Frauen (Istanbul-Konvention)

15.00 Uhr Pause

15.15 Uhr Podiumsdiskussion mit Vertreterinnen des Netzwerkes Frauenschutz zur aktuellen Situation in Magdeburg und bestehenden Bedarfen

16.30 Uhr Ende

Anmeldung zum Fachforum unter: <https://lets-meet.org/reg/6cc11bc012e8aab323>
oder per email an ponitka@stadt.magdeburg.de/ oder Tel. 0391 540 2328

Ausstellungseröffnung „Hinsehen“

25.11.2022, Volksbad Buckau, Karl-Schmidt-Str. 56, 39104 Magdeburg

Zum „Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen“ eröffnet eine Vernissage am 25. November 2022 ab 18 Uhr die Kunstausstellung „Hinsehen“, im Volksbad Buckau/ Frauenzentrum Courage. Zu sehen ist die Ausstellung bis zum 13. Januar 2023, die Teil der alljährlichen UN-Kampagne „Orange the World“ gegen Gewalt an Frauen ist. Marianne-Schmider-Gastprofessorin Dr.in Tina Jung wird den Vortrag „Transformationen – *Hinsehen* als Transformation, Öffentlich-machen und Empowerment“ halten.

Frauen* in der Philosophie. Vergangenheit-Gegenwart-Zukunft.

Vortragsreihe am Lehrstuhl für Praktische Philosophie der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg im Wintersemester 22/23, dienstags 17-19 Uhr, Termine: 08.11. | 15.11. | 06.12. | 10.01.

OVGU, Zschokkestr. 32, 39104 Magdeburg, Gebäude 40B, Raum 226

Obwohl sich Frauen zu allen Zeiten mit philosophischen Fragen auseinandergesetzt haben, ist die Abwesenheit derselben im philosophischen Kanon in Hochschule und Schule auffallend. Darüber hinaus ist das, was wir über Frauen in vielen klassischen Werken der Philosophie zu lesen bekommen mitunter problematisch. Eine kritische Auseinandersetzung mit diesen Problemen ist nicht zuletzt im Hinblick auf eine moderne, vollständige und geschlechterdiverse Lehre von Bedeutung. Entsprechend soll die Vortragsreihe, die Gelegenheit bieten, sowohl für Ausschlüsse als auch Stereotype im philosophischen Kanon zu sensibilisieren, deren Wirkungen bis in die Gegenwart der akademischen Philosophie kritisch zu hinterfragen und Wege zu einem neuen Umgang damit zu diskutieren.

Programm:

08.11.2022 Dr. Anne Pollok (Mainz): "Bildung = Freiheit? Wie Bettina von Arnim das Frauenbild verändert"

15.11.2022 Dr. Anna Welpinghus (Berlin): "Geschlechterverteilung in der Philosophie heute: was ist das Problem?"

06.12.2022 Dr. Kinga Golus (Bielefeld): "Wir müssen leider draußen bleiben?! Warum Philosophinnen es im Philosophieunterricht schwer haben"



10.01.2023 Online: Prof. Dr. Bettina Bussmann (Salzburg): "Warum der philosophische Kanon zur Diskussion steht. Systematische Untersuchungen aus philosophiedidaktischer Perspektive" (Schreiben Sie an die folgende E-Mail-Adresse, um die Zugangsdaten zur Videokonferenz zu erhalten: luisa.bueschleb-koepen@ovgu.de)

Veranstaltungsankündigungen

Online-Ringvorlesungsreihe: Gender und Nachhaltigkeit

am Gender und Frauenforschungszentrum der hessischen Hochschulen (gFFZ)

Spätestens seit ‚Fridays für Future‘ ist Nachhaltigkeit als zentrale Entwicklungsaufgabe für die gesellschaftliche Zukunftssicherung öffentlich anerkannt. Parteien werben mit nachhaltigen Programmen, Unternehmen preisen ihren geringen ökologischen Fußabdruck an und alternative Energien werden ausgebaut, elektrische Autos gesponsert und Verbraucher*innen bemühen sich um nachhaltigen Konsum. Die Covid-19-Pandemie hat zudem die Risiken weltumspannenden Wirtschaftens und Reisens sowie die Dringlichkeit sozialer Ungleichheitsfragen noch einmal auf die Agenda gebracht. An vielen Stellen in Politik, Wirtschaft, Ernährung, Mobilität, Bildung und im Wohnungsbau passieren Vorstöße auf dem Weg zu sozial-ökologischer Nachhaltigkeit.

Die öffentliche Debatte um Nachhaltigkeit wird bislang jedoch weitgehend geschlechtslos geführt. Bei näherem Hinsehen zeigt sich aber, dass Fragen menschlichen (Über-)Lebens auf dem Planeten Erde in Geschlechterverhältnisse eingebettet sind und folglich vor diesem Hintergrund betrachtet werden müssen. Die Ringvorlesung greift diese Perspektive auf und fragt danach, welche Rolle das Geschlecht nicht nur in der sozial-ökologischen Krise, sondern auch bei den Versuchen ihrer Bewältigung spielt. Wie werden auf dem Weg der sozial-ökologischen Wende Geschlechter(un-)ordnungen reproduziert oder transformiert? Wie hängt die Verteilung unterschiedlicher Ressourcen mit Machtasymmetrien zwischen den Geschlechtern zusammen? Wie kann Feminismus bei einer nachhaltigen Zukunftssicherung helfen? Die Referentinnen greifen diese und andere Fragen in ihren Vorträgen und Diskussionen auf und stellen darüber hinaus den Transfer wissenschaftlicher Erkenntnisse für die gesellschaftliche Handlungspraxis her.

[Hier](#) finden Sie alle Informationen zur Ringvorlesungsreihe „Gender und Nachhaltigkeit“.

Ringvorlesung "Anti-Genderismus - Kritik und Polemik gegen Genderkonzepte"

Namhafte Referierende beschäftigen sich aus unterschiedlicher Perspektive mit den Auseinandersetzungen und Hintergründen rund um ein kritisches und post-essentialistisches Verständnis von Gender. immer dienstags, 16-18 Uhr im Hörsaal H 18 und via Zoom

Das Programm und weitere Informationen finden Sie unter: [Ringvorlesung Uni-Regensburg](#)

Digitale Ringvorlesung: „Eine Klasse für sich...? Leben mit Geschlecht und Herkunft“

dienstags, 16.00-18.00 Uhr, Universität Paderborn, online über Zoom.

Noch immer bestimmt die soziale Herkunft eines Menschen maßgeblich spätere Bildungs- und Karriereverläufe. Immer wieder zeigen Studien der empirischen Bildungsforschung, wie die selektive Struktur des deutschen Bildungssystems Kinder aus Akademiker:innenfamilien strukturell begünstigt. Von 100 Akademiker:innenkindern beginnen 74 ein Hochschulstudium und 63 dieser Kinder schließen ihr Studium mit einem Bachelorabschluss ab. In der Gruppe der Kindern von Nicht-Akademiker:innen nehmen hingegen nur 21 ein Studium auf und nur 15 schließen ihr Studium mit dem Bachelor ab (vgl. Reuter et. al 2020: 14)*. Echte Chancengleichheit scheint folglich nach wie vor eine Illusion zu sein.



Wird die soziale Herkunft im Zusammenhang mit der Kategorie Geschlecht betrachtet, erscheint besonders für Frauen eine doppelte Benachteiligung, da nicht nur die Klassenposition relevant wird, sondern auch ihr Geschlecht zu einer Benachteiligung „hinsichtlich Status, Anerkennung, Funktion und Prestige“ (Wöhl 2018: 2)* führt. Reproduktionsarbeit aber auch Qualifikationserfolge unterliegen immer noch der Geschlechterhierarchie.

Ziel der Ringvorlesung ist es den interessierten Teilnehmer:innen einen Überblick darüber zu geben, wie die Klasse, Geschlecht sowie ihre Verbindung Einfluss auf Karriere- und Bildungswege nehmen. Wir freuen uns zu diesem Zweck eine Vielzahl von ausgewiesenen Expert:innen des Forschungsfeldes für Gastvorträge gewonnen zu haben, an denen über Zoom teilgenommen werden kann.

Neben der Öffnung der Ringvorlesung für die Studierenden der Universität Paderborn richtet sich die Veranstaltung außerdem an Praktiker:innen der Sozialen Arbeit, des Bildungssektors und die breite außeruniversitäre Öffentlichkeit.

Alle Informationen unter: <https://go.upb.de/klasse>

Hier können Sie sich anmelden: [Ringvorlesung_Uni_Paderborn](#)

KC-Sachsen: Online-Vortrag „Digitale geschlechtsspezifische Gewalt“

am 23. November 2022 | 12:00-13:30 | online mit Prof.in Dr.in Nivedita Prasad

In den letzten Jahren ist die Nutzung von sozialen Medien und digitaler Kommunikation auf allen Ebenen, nicht zuletzt durch die Corona-Pandemie, stark angestiegen. Zugenommen haben damit auch die Angriffe im digitalen Raum: Hate Speech, Stalking und bildbasierte sexualisierte Gewalt sind nur drei Beispiele. Häufig richten sich diese Angriffe gegen Frauen und T*U*N-Personen. Im Rahmen des Online-Vortrags werden weitere Formen digitaler geschlechtsspezifischer Gewalt vorgestellt, es wird ein Überblick über Vorkommen und Betroffenheiten gegeben und schließlich werden Interventions- und Umgangsstrategien thematisiert. Abschließend wird die Frage der Verknüpfung mit analoger Gewalt diskutiert.

Weitere Informationen und Anmeldung: <https://www.kc-sachsen.de/news/online-vortrag-digitale-geschlechtsspezifische-gewalt.html>

Konferenz zu geschlechtsbezogener Gewalt in der Wissenschaft

am 24. und 25. November 2022

Geschlechtsbezogene Gewalt in Forschung und Wissenschaft beenden – das ist einer der Schwerpunkte der tschechischen Ratspräsidentschaft 2022. Am 24. und 25. November 2022 findet daher in Prag eine zweitägige Konferenz zu diesem Thema statt. Nähere Informationen zum Konferenzprogramm und zur Anmeldung gibt es in Kürze auf der [Konferenzwebseite](#).

Calls

Gender, Civil Society, and Women's Movements in the Context of Russia's War against Ukraine:

Research Topic in Frontiers in Sociology and Conference in Kleve/Germany (January 2023)

Since Russia's invasion of Ukraine in February 2022, there has been war in Europe. Traditionally, feminist analyses are not in the focus of public attention in times of war, although war and conflict are deeply gendered.

A cursory look at gender, civil society and gender-political movements in the context of Russia's war against



Ukraine makes clear that long-term political change depends crucially on civil society actors working for democracy and peace - and, as their *conditio sine qua non*, on gender justice.

The spectrum includes Ukrainian feminist civil society organizations (CSOs) dedicating their work to fight against sexualized violence, Russian feminist movements daring to protest against the war of aggression, Polish CSOs supporting Ukrainian forced migrants in the realization of their sexual and reproductive rights, or CSOs in Germany supporting queer refugees, just to give a few examples.

We, Eva Maria Hinterhuber (Rhine-Waal University of Applied Sciences, Germany) and Gesine Fuchs (Lucerne University of Applied Sciences and Arts, Switzerland) dedicate a Research Topic in *Frontiers in Sociology* (Open Access) to this important subject area and invite you to contribute to it with your theoretical and empirical studies. In the context of the research topic, we are also organizing a conference on „Gender, Civil Society, and Women's Movements in the Context of Russia's War against Ukraine“ (Kleve and online, 18/19 January 2023) to which we cordially invite all authors. We kindly ask people who want to take part in the conference and discuss their research there to send their abstracts before 7 November 2022. You may also submit an abstract if you do not plan to attend the conference.

Please find the detailed call for papers here: <https://www.frontiersin.org/research-topics/48082/gender-civil-society-and-womens-movements-in-the-context-of-russias-war-on-ukraine>

You receive this mail because you have worked and published on aspects relevant to our topic. We would be pleased to welcome you as contributor to our conference and publication project. You are also a multiplier – we certainly have missed people working in this area. So if you are aware of colleagues and/or activists in the field we would very much appreciate it if you could forward this call to them as well.

Important dates on a glance:

- The due date for abstracts is November 7th, 2022.
- On the basis of the submitted abstracts, we will select/invite you to participate in the conference by November 12th, 2022.
- The conference language is English. The contribution to the conference can be remunerated with a flat fee to cover expenses.
- In case that you do not plan to attend the conference, please do not hesitate to submit your abstract as well or at a later point in time.
- The due date for the first full version of the paper is April 15th, 2023.

In case of questions, please do not hesitate to contact us!

Eva (eva-maria.hinterhuber@hochschule-rhein-waal.de)

Gesine (gesine.fuchs@hslu.ch)

If you are interested in contributing a paper to this Research Topic, please participate through this link - <https://research-topic-management-app.frontiersin.org/manage/contributor-confirms-participation?activationkey=c3736268-ed06-4520-bf4b-e75f71022f01>

Call for Applications for the Visiting Scholars Program (Summer Term 2023) of the Margherita von Brentano Center at Freie Universität Berlin

The Call for Applications for the **Visiting Scholars Program (Summer Term 2023)** of the Margherita von Brentano Center at Freie Universität Berlin (www.mvzb.fu-berlin.de) is now open!

Through the program, the MvBZ offers non-stipendiary, visiting fellowships to excellent scholars who are conducting research related to one of our current research focuses. These are:



- Sexual Harassment, Discrimination and Violence
- Knowledge Production, Power, and Gender Relations in Academia and Beyond
- Digital Transformations, Gender Equality, Inclusiveness
- Feminist, Diversity and Intersectional Politics

Please find attached and on our [homepage](#) the Call for Summer Term 2023. We would really appreciate it if you could share it with potential applicants in your networks.

Deadline for applications is November 30, 2022.

Freiburger Zeitschrift für GeschlechterStudien - fzg 30|2024 (Un-)Mögliche Solidaritäten

Frist: 31.03.2023

Der Wunsch nach Solidarität bzw. danach solidarisch zu sein, ruft die Frage auf, wie und ob Solidarität möglich und erwünscht ist, wie sie eigentlich gelebt werden kann und soll. (Nicht nur) im letzten Jahrzehnt ist innerhalb der Geschlechterforschung immer wieder diskutiert worden, was wir aus geschlechtertheoretischer, (queer-)feministischer, post-, de-, anti-kolonialer und/oder kapitalismuskritischer Perspektive unter Solidarität verstehen können und wollen, wie sie wirkt und sich umsetzen lässt. Diese Diskussion bleibt gerade aktuell Teil drängender gesellschaftspolitischer Debatten. Lokale wie transnationale Bündnisse scheinen unabdingbar angesichts lokal-globaler Krisen der gesellschaftlichen Reproduktion, des Klimas, der neoliberalen Entsolidarisierung, einer Zunahme (Neo-)Extraktivistischer Ausbeutungen von Ländern des globalen Südens, dem weltweiten (Wieder- und Neu-)Erstarken autoritärer, antifeministischer, antiequeerer, rassistischer und (extrem) rechter Kräfte, andauernder militärischer Auseinandersetzungen und globaler Pandemien.

Die Gast-/Herausgeber*innen der fzg freuen sich über theoriegeleitete, bewegungsorientierte und politisch-reflexive Beiträge aus verschiedenen Disziplinen, die die Frage nach den Möglichkeiten und Unmöglichkeiten von Solidaritäten historisch oder gegenwartsbezogen adressieren.

Weitere inhaltliche Informationen sowie formale Hinweise finden Sie im vollständigen [Call](#) sowie auf der [Homepage](#).

Call for Contributions 12. Jahrestagung der Fachgesellschaft Gender Studies

15.–17. Juni 2023

Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle & Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig

Organisiert von: Yeşim Duman, Antke Antek Engel, Susanne Huber, Katrin Köppert, Isabel Lewis, Friederike Nastold, Lars Paschke

Keine Lebewesen ohne Zellmembranen. Die Membran stellt eine Gemeinsamkeit zwischen Einzellern, Pflanzen sowie menschlichen und nichtmenschlichen Tieren dar. Hilft uns das Konzept der Membran daher, anthropozentrisches Denken zu überwinden? Und wenn ja, wie trägt es dazu bei, Hierarchien und Machtungleichgewichte unter Menschen zu problematisieren sowie die dekoloniale Kritik am Diskurs des Posthumanen in den Gender Studies und Feminist Science and Technology Studies zu forcieren? Kann ein queertheoretisches Verständnis des Begehrens bzw. eine Schwarze feministische Auffassung von Erotik dazu beitragen, neue, unerwartete Verbindungen zwischen diesen Beziehungen und Umwelten zu knüpfen? Hat die Membran also das Potenzial, in wissenschaftlichen und künstlerischen Untersuchungen als Konzept-Metapher oder Modell zu fungieren? Diese Frage nimmt die Tagung "membra(l)nes" zum Ausgangspunkt, um intersektionale und transdisziplinäre Zugänge zu eröffnen und diesen in experimenteller Weise nachzugehen.

Gleichzeitig schreiben wir "membra(l)nes" und lenken damit die Aufmerksamkeit auf das Gehirn und Denkvermögen. Mit diesem Verweis werfen wir die Frage auf, wie Prozesse der Subjektkonstituierung oder der



Herausbildung eines Ichs im Kontext der Auflösung starrer Grenzziehungen zwischen Mensch, Pflanze und Tier untersucht und verhandelt werden können. Ließe sich das Gehirn in einem solchen Kontext nicht selbst als Membran figurieren und mithin das Denken als Fähigkeit der Abtrennung und Schwingung, der Umhüllung und Durchlässigkeit? Rücken damit nicht auch sensorische und affektive, technologische und medienkulturelle, performative und künstlerische Dimensionen in den Fokus, die durch Beziehungen und Umwelten geformt sind?

Die Tagung ist ebenso interessiert an biologischen und physikalischen Aspekten der Membran wie an der Membran als Konzept-Metapher für soziale, kulturelle und politische Prozesse: Unterschiedliche Austauschprozesse und Grenzen, Berührungen und Bewegungen – durch Hindernisse hindurch – lassen sich über Speziesgrenzen hinweg im Hinblick auf diese verschiedenen Dimensionen befragen. Was erzählt uns die Membran als eine selektierende Barriere, aber auch in der sensorisch-akustischen Dimension vibrierender Haut darüber, wie wir die Welt, wie wir Geschlecht, Sexualität und Körper, Begehren und Intimität wahrnehmen? Wie wird (Geschlechter-)Wissen – membranvermittelt – gewonnen und produziert? Inwiefern beeinflusst ein Denken mit der Membran bzw. ein Denken als Membran die Art und Weise, wie soziale Welten und politische Prozesse verstanden und organisiert werden?

Neben den Biomembranen gibt es zahlreiche künstliche Membranen, die zum Teil dem Alltagsleben entstammen, zum Teil hochtechnologische Formen annehmen, die industriell zum Einsatz kommen oder auch Synthesen mit Lebewesen eingehen. In einfacher Form, nämlich als schwingende Hautmembran, spielen diese in Musik- und Klanginstrumenten eine jahrtausendealte Rolle. Kleidung und Mode fungieren als Membran zwischen Körpern, schützen, kommunizieren und verhandeln gesellschaftliche Werte. Künstlerische Praxen bedienen sich der Membran als Material sowie Werkzeug und eröffnen Wissensproduktionen auch jenseits des Verbalen. Mit Blick auf die Materialhaftigkeit von Membranen sind wir mit Fragen der Nachhaltigkeit konfrontiert, nicht nur in der künstlerischen Praxis, sondern im Alltag im Umgang mit Kleidung, Verpackungen und allen anderen Hüllen (Autos, Flugzeugkabinen), deren Porosität im Sinne ihrer Ausdünstungen oder mikroplastischen Verunreinigungen konstituierend für den Klimawandel ist. Auch hier stellt sich die Frage, inwiefern sich die Metapher der Membran für Umkodierungen eignet: Denn mit jeder Durchlässigkeit gerät auch etwas in Schwingung, was Resonanzen erzeugt, deren Potenzialitäten es herauszufinden gilt.

Die Bildhaftigkeit der Membran allein, aber auch der spielerisch-ästhetische Versuch des Jahrestagungsthemas "membra(l)nes" sollen als eine Einladung verstanden werden, Einreichungen gleichermaßen experimentell anzugehen. Wissenschaftliche, künstlerische, kulturelle und aktivistische Herangehensweisen sollen auf der Tagung in gleichberechtigter Weise zusammenkommen. Sowohl organisatorisch als auch durch den Call for Contributions suchen wir nach Formen und Beiträgen, die diese Begegnung unterstützen. Wissenschaftliche Einreichungen können daher auch auditiv oder performativ sein, künstlerische wiederum forschungsorientiert. Es ist möglich, Panels als Sit-Ins zu gestalten, oder Dialoge als Tanz-Duell, Einzelvorträge können Drag-Performances sein und Podien eine Inszenierung. Künstlerische Arbeiten dürfen eine Lecture sein, Fotografien eine wissenschaftliche Bildstrecke usw.

Wir sind auf Eure/Ihre Ideen neugierig und freuen uns über das Interesse an der ersten Jahrestagung in der Geschichte der Fachgesellschaft, die an zwei Standorten und darüber hinaus an Kunsthochschulen sowie im ehemaligen Osten stattfinden wird und sich daher gewissermaßen selbst an Grenzen abarbeitet, zwischen Städten, politischen Systemen und akademischen Räumen.

Wir suchen Beiträge, die in die Richtung der nachfolgenden Themenfelder gehen und darüber hinaus denken:

- Membran als Grenzregime: Ausschluss, Selektion, Begegnung, Austausch
- Rethinking Race: Haut als Transferzone der Rassisierung und ihrer Verschiebung
- Körper-/Geschlechtergeschichten der Membran: Hymen, Vorhäute, Zellen usw.
- teildurchlässige Politiken der Evidenz (in der Kritik: Blutsgemeinschaften, Nachweispflicht im Kontext sexueller Gewalt, Juridifizierung von Trans- und Intergeschlechtlichkeit)



- vergeschlechtlichte, sexualisierte, rassifizierte und eugenische Biologien des Gehirns
- affektives, sensorisches Wissen Künstlicher Intelligenz / Queer-feministische Kritik und Potenziale Künstlicher Intelligenz als sensing/affective media
- künstlerische Verfahren und Materialien, in denen die Qualitäten des Membranischen aufgerufen sind
- künstlerische Praxen, die mit Resilienzen, Infiltrierungen oder Filtern arbeiten
- Begehren als Prozess, der auf Durchlässigkeit zwischen Physiologischem, Symbolischem, Sozialen und Phantasie beruht
- Vergeschlechtlichungen von Infrastruktur / queer-feministische Re-Kodierungen der Infrastruktur von Arbeit, Institutionen, Digitalität, Verkehr
- Membran als Zwischenräumlichkeit & Zwischenzeitlichkeit / Re-Konfigurierungen von queer time, safe space usw.
- Membran als Raum des Dazwischen: What's queer after non-binary?

Vorschläge für Einzelbeiträge, Workshops, (AG-)Panels (mit Titeln der Einzelvorträge) und experimentelle Formate können als Abstracts von max. 300 Wörtern (bei Bildmaterial max. 5 Seiten als komprimiertes PDF) **bis zum 15.12.2022** an die folgende E-Mail-Adresse eingereicht werden: membraines@gender-queer.de

Zeitschrift Gender - Reproduktionspolitiken und Selbstbestimmung: (Un)Eingeschränkt entscheiden

Heft 1/2024

In einer transnationalen Perspektive stellen Entkriminalisierung und Entstigmatisierung von Schwangerschaftsabbrüchen nach wie vor zentrale, uneingelöste Forderungen feministischer Bewegungen dar. Der (un)eingeschränkte Zugang zu Abtreibungen hat kaum an Brisanz eingebüßt und ist immerwährender Gegenstand gesellschaftspolitischer Debatten, wie beispielsweise die jüngsten Ereignisse um die Aufhebung des landesweiten US-amerikanischen Grundsatzurteils Roe v. Wade zeigen. Das Recht auf reproduktive Unversehrtheit und Selbstbestimmung, welches im Bericht der Vierten UN-Weltfrauenkonferenz in Peking 1995 als grundlegendes Menschenrecht formuliert wird, findet nach wie vor keine konsequente Umsetzung. Reproduktive Rechte wahrzunehmen bedeutet indessen mehr als einen sicheren und legalen Zugang zu Schwangerschaftsabbrüchen. Für den Heftschwerpunkt suchen wir Beiträge, die sich lebensbereichsübergreifenden Aspekten von reproduktiver Gesundheit und Autonomie widmen. Welche Kernbereiche privater Lebensgestaltung werden von Reproduktionspolitiken und -bedingungen berührt und welche Auswirkungen haben sie auf menschliches Leben?

Wir interessieren uns für Forschungsansätze, die kultur-, sozial- und rechtswissenschaftliche Fragestellungen aus einer gendertheoretischen und interdisziplinären Perspektive bemühen und Einblicke in historische sowie gegenwärtige Entwicklungen gewähren. Im Fokus des Heftes stehen Fragen nach den soziokulturellen Praktiken und rechtlichen (Rahmen-)Bedingungen von Schwangerschaftsversorgung, -regulierung und -abbrüchen, Medikalisierung von Geburt(shilfe) und Schwangerschaften sowie Elternschaft und Reproduktionsmedizin.

Mögliche Themen und Fragestellungen

- Ansätze und Kämpfe (zu) reproduktiver Gerechtigkeit in transnationaler Perspektive
- Queer-feministische Perspektiven auf Politiken der Reproduktion und der Generativität
- Körper-, Reproduktions- und Familienpolitiken aus(menschen)rechtlicher Perspektive
- Intersektionale und marginalisierte Perspektiven auf Aspekte von reproduktiver und sexueller Gesundheit (bspw. Verschränkungen von Geschlecht und Behinderung, Alter, Ethnizität, sozialer Klasse und weiterer Dimensionen)
- Historische sowie aktuelle Schau auf Reproduktionstechnologien und (materielle) Verhütungs- und



Schwangerschaftsregulierungspraktiken

- Lebensweltliche und leibliche Erfahrungen (un)gewollt Schwangerer in intersektionaler Perspektive
- Psychosoziale und medizinische Sichtweisen auf die Versorgungssituation (un)gewollt Schwangerer
- Caring Masculinities – Verhütung, Schwangerschaft und Geburt im Verhältnis zu Männlichkeiten
- Doing family – die Bedeutung der Reproduktionsmedizin bei der Herstellung vielfältiger Familienbeziehungen
- (Re-)Konfiguration von Geschlechterkonstruktionen und -arrangements mit Blick auf (zukünftige) Verhütungspraxen (bspw. im Diskurs um hormonelle Verhütungsmethoden für Männer)

Verfahren und Zeitplanung

Wir bitten um die Einreichung eines ein- bis zweiseitigen Abstracts bis zum **04. Dezember 2022**. Beiträge aus dem nichtdeutschsprachigen Ausland können gern auch auf Englisch eingereicht werden. Bitte senden Sie Ihren Vorschlag als Word-Datei [per E-Mail](#) (**Betreff: Schwerpunkt „Reproduktionspolitiken“**). Die Einladung zur Beitragseinreichung erfolgt im Falle einer positiven Einschätzung bis zum **21. Dezember 2022**. Der Abgabetermin des fertigen Beitrags im **Umfang von max. 50.000 Zeichen inkl. leer** (Dokument mit allen zusätzlichen Angaben wie Zusammenfassungen, Fußnoten, Literaturverzeichnis und Angaben zur Person) ist der **07. Mai 2023**.

Alle eingereichten Beiträge durchlaufen ein mehrstufiges Review-Verfahren, auf dessen Grundlage die endgültige Auswahl der Beiträge getroffen wird; dabei sind Hinweise zur Überarbeitung eher die Regel als die Ausnahme. Diese werden den Autor_innen von den Herausgeberinnen zurückgemeldet. Im Falle einer hohen Anzahl von positiv begutachteten Beiträgen behält sich die Redaktion vor, eine abschließende Auswahl vorzunehmen und ggf. Beiträge in einer späteren Ausgabe zu veröffentlichen. Die Manuskriptrichtlinien sind auf der [GENDER-Website](#) zu finden.

Neues aus Hochschule, Politik und Medien

Repräsentation von Frauen in der Kommunalpolitik-Das Ranking deutscher Großstädte 2022

Aus dem Vorwort der Studie:

«Die Hälfte der Macht für Frauen» ist eine alte Forderung im Kontext der repräsentativen Demokratie. Sie folgt im Kern einer einfachen Überlegung: Wenn rund die Hälfte der Wahlbevölkerung Frauen sind, sollte auch die Hälfte der politischen Ämter und Mandate von Frauen wahrgenommen werden. Doch diese Forderung ist auch 2022 nicht erfüllt und somit höchst aktuell, wie diese Studie anhand eines Rankings der deutschen Großstädte zeigt.

Zum nunmehr fünften Mal (bis 2017 unter dem Titel «Genderranking deutscher Großstädte») legen wir dieses Ranking für die kommunale Ebene vor, um mit aktuellen Zahlen etwaige Fortschritte und andauernde Defizite zu dokumentieren. Die kommunale Ebene ist uns wichtig, weil hier die Bürgerinnen und Bürger im Alltag am ehesten mit repräsentativer Politik in Kontakt kommen, sich engagieren und am Gemeinwesen teilhaben. Dieses Ranking zeigt, inwieweit in den deutschen Großstädten der Anspruch auf «die Hälfte der Macht» tatsächlich von Frauen – operationalisiert als Personen, die sich als Frauen verstehen und als solche gewählt worden sind – realisiert werden konnte. Als Beleg dient der Anteil von Frauen an Wahlämtern und Schlüsselpositionen in den Kommunalparlamenten und in der Kommunalverwaltung.

Es zeigt sich dabei eine gewisse Dynamik, die sich auch aus lokalen Entscheidungen ergibt: Einige Städte wie etwa Offenbach oder Mülheim an der Ruhr haben sich diesbezüglich – auf unterschiedlichen Positionen – verbessert, andere Städte wie Trier oder Rostock haben sich verschlechtert.

Insgesamt zeigt sich, dass eine paritätische Besetzung kommunaler Ämter und Mandate weiterhin aussteht. Nur gut 37 Prozent der kommunalen Mandate in den Großstädten haben Frauen inne. Schlüsselpositionen wie Fraktions- und Ausschussvorsitze in den Räten oder Beigeordnete in der Kommunalverwaltung werden



in maximal einem Drittel der Fälle von Frauen besetzt, und das Amt des Oberbürgermeisters bekleiden weiterhin meist Männer.

Die gesamte Studie finden Sie hier: [frauenrepraesentation-in-der-kommunalpolitik](#)

Stellenausschreibungen

Wissenschaftliche Mitarbeiterin / Wissenschaftlicher Mitarbeiter (m/w/d) LMU München

Zum Februar 2023 startet das vom BMBF gemeinsam mit der Universität Tübingen geförderte Projektverbund „Corona und Care – Fürsorgedynamiken in der Pandemie“ (Co-Care). Das Teilprojekt unter der Leitung von Prof. Dr. Villa Braslavsky am Institut für Soziologie der LMU widmet sich in einem qualitativen Design der Fallstudie „Reinigungsarbeit als Fürsorgearbeit“. Hierfür wird (vorbehaltlich des Zuwendungsbescheids) zum 01.02.2023 gesucht: Wissenschaftliche Mitarbeiterin / Wissenschaftlicher Mitarbeiter (m/w/d) TV-L E13 (85%). Die Stelle ist auf maximal 3 Jahre besetzbar.

Ihre Aufgaben:

- Durchführung und Auswertung der qualitativen Fallstudie zu ‚Arbeitsbedingungen und gesellschaftlichen(Un-)Sichtbarkeit von Reinigungsarbeiten in der CoVid-Pandemie‘ aus soziologischer Perspektive.
- Ko-Konzeption und Durchführung von Workshops, auch in Kooperation mit anderen Projekten im Forschungsverbund (an der Schnittstelle zwischen Care, Gender, Ethik, Sozialforschung)
- Publikationen, Vorträge, Austausch in der scientific community national wie international auf der Basis der Forschungsarbeit

Ihr Profil:

- Abgeschlossenes Hochschulstudium (MA Uni) der Sozialwissenschaften/Soziologie inkl. (sehr guter Kenntnisse, und möglichst Erfahrung mit) qualitativer Methoden der empirischen Sozialforschung
- Fundierte bis sehr gute Kenntnisse des interdisziplinären und internationalen Forschungsstands zu ‚Care‘, besonders in geschlechter- und sozialwissenschaftlicher Hinsicht
- Ein begleitendes Promotionsvorhaben
- Teamfähigkeit, Selbständigkeit, strukturierte Arbeitsweise

Unser Angebot:

- Eine interessante Forschungstätigkeit zu einem aktuellen und anspruchsvollen Thema
- Gelegenheit zur Promotion in Soziologie an der LMU München
- Aktive Einbindung und Gelegenheit zur Gestaltung am Lehrstuhl Prof. Villa Braslavsky sowie in einem sozialwissenschaftlichen Forschungsverbund
- Reisen zu Konferenzen, Tagungen, Workshops
- Ressourcen, Arbeitsplatz und Infrastruktur (u.a. Hilfskräfte) an einem renommierten Institut für Soziologie
- Regelmäßige Weiterbildungen und Vernetzung

Wir bieten Ihnen einen interessanten und verantwortungsvollen Arbeitsplatz mit guten Weiterbildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten. Ihr Arbeitsplatz befindet sich in zentraler Lage in München und ist sehr gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen. Schwerbehinderte Personen werden bei ansonsten im Wesentlichen gleicher Eignung bevorzugt. Die Bewerbung von Frauen wird ausdrücklich begrüßt.

Bitte reichen Sie vollständige Unterlagen bis zum 10.11.2022 als PDF ein bei Paula.Villa@lmu.de. Die Bewerbungsgespräche werden Ende November/Anfang Dezember 2022 stattfinden, dabei anfallende Reisekosten können leider nicht erstattet werden. Zoom-Gespräche sind gern möglich.

Für Rückfragen steht Ihnen Prof. Dr. Paula-Irene Villa Braslavsky, Institut für Soziologie, LMU München, www.gender.soziologie.uni-muenchen.de, gern zur Verfügung.



Neuerscheinungen

GENDER – Zeitschrift für Geschlecht, Kultur und Gesellschaft

Ausgabe 3-2022: Ernährungspraxis im Wandel

Verlag Barbara Budrich, erschienen am 17.10.2022

Karin Aleksander, Ulrike E. Auga, Elisaveta Dvorakk, Kathleen Heft, Gabriele Jähnert, Heike Schimkat (Hrsg.)

Feministische Visionen vor und nach 1989

Geschlecht, Medien und Aktivismen in der DDR, BRD und im östlichen Europa

Verlag Barbara Budrich, Oktober 2022

Franziska Schaaf

Gute Arbeit Handarbeit?

Altes Handwerk, DIY und Geschlechterverhältnisse in den Medien

Transcript-Verlag, Oktober 2022

Sandra Folie

Beyond »Ethnic Chick Lit« – Labelingpraktiken neuer Welt-Frauen*-Literaturen im transkontinentalen Vergleich

Transcript-Verlag, Oktober 2022

*Verantwortlich für den Inhalt, nicht jedoch für den Inhalt externer Links.
Michaela Frohberg, Koordinierungsstelle Genderforschung & Chancengleichheit Sachsen-Anhalt*